

SeniorenHaus Mandelbachtal



Oktober 2016

Bingo

Eis für alle!

Hundebesuch



Jedes Jahr Anfang Oktober wird das Erntedankfest gefeiert. Was die Natur hervorbringt, wird als Gottesgeschenk betrachtet. Einmal im Jahr bietet dieses danken allen Christen Anlass zu einem eigenen Fest, dem Erntedankfest.



*Wagen auf Wagen schwankte herein,
Scheune und Böden wurden zu klein:
Danket dem Herrn und preist seine Macht,
glücklich ist wieder die Ernte vollbracht.*

*Hoch auf der Fichte flattert der Kranz,
Geigen und Brummbaß laden zum Tanz;
leicht wird das Leben trotz Mühe und Plag,
krönet die Arbeit ein festlicher Tag.*

*Seht ihr der Kinder fröhliche Schar,
blühende Wangen, goldlockiges Haar?
hört ihr sie jubeln? O liebliches Los,
fällt ihnen reif doch die Frucht in den Schoß!*

*Wir aber furchen, den Pflug in der Hand,
morgen geschäftig aufs neue das Land;
ewig ja reiht, nach des Ewigen Rat,
Saat sich an Ernte und Ernte an Saat.*

Julius Sturm

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag wünschen wir allen Jubilaren im Monat Oktober!

Geburtstage Bewohner / Tagesgäste:

Günther Ziegler	07.10.
Rosa Schieber	12.10.
Irmgard Dawo	13.10.
Ingeborg Eicher	18.10.



Geburtstage Mitarbeiter:

Grazyna Juskiewicz	05.10.
Günter Bubel	07.10.
Gabriele Sierra-Garrido	11.10.
Claudia Gröber	13.10.
Filippo Calcagno	14.10.
Renate Weigerding	15.10.
Crocetta Moscato	19.10.
Ruth Hoffmann-Flierl	20.10.
Cornelia Jacoby	23.10.
Ulrike Thomas	30.10.

HERZLICH WILLKOMMEN



Wir begrüßen im
SeniorenHaus Mandelbachtal

Ingeborg Eicher

und heißen Sie herzlich willkommen.

VERANSTALTUNGEN



am 17. Oktober

lädt Herr Rabung wieder einmal zu einem
klassischen Konzert am Nachmittag ein:
Beginn: 15:45 Uhr

am 24. Oktober

ist das Marionettentheater wieder zu Gast mit dem Stück:
„Der Arme und der Reiche“
Beginn: 16:00 Uhr

Herr Kleylein dreht am Rad....

Text: Christine Grundhever



Kennen Sie „BINGO“? Das ist ein Spiel, dazu braucht man als allererstes jemanden der am Rad dreht. Denjenigen haben wir ja schnell gefunden: unseren Gisbert! Des Weiteren benötigt man für jeden Mitspieler ein Blatt Papier, auf dem verschiedene Zahlen abgebildet sind. Für jedes Blatt aber eine andere Zahlenreihe. Auf dem Rad sind alle Zahlen von 1 bis 25 angegeben, aber es sind nicht alle Zahlen auf den einzelnen Blättern aufgedruckt und das ist ja das Reizvolle daran.

Der Spielführer dreht das Rad und sobald der Stift bei einer Zahl hält, wird diese laut vorgesagt. Jeder Spieler der diese Zahl auf seinem Blatt findet ruft laut in die Runde: „BINGO“ und kreuzt die Zahl auf seinem Blatt an. Gewonnen hat nun derjenige, der alle gewählten Zahlen auf seinem Blatt als erster angekreuzt hat. Jetzt ruft dieser laut in die Runde: „BINGO BONGO“ und geht als Sieger hervor. So viel dazu!

An einem wunderschönen, sonnigen Vormittag haben wir beschlossen, dieses Spiel mit allen Tagesgästen draußen im Garten zu spielen.

Also haben wir uns erstmal mit Hilfe der großen Sonnenschirme ein schattiges Plätzchen geschaffen. Das Spielrad wurde auf einen Stehtisch gestellt und ein leckeres, kühles Getränk bereitgestellt. Mit einem Hugo, natürlich mit Minzeblatt, kann man so manchem den Vormittag versüßen.

Und dann ging es los! Wie gesagt, Gisbert drehte fleißig am Rad, rief lautstark die „gezogene“ Zahl und die Tagesgäste blickten hochkonzentriert auf ihr Zahlenblatt, wer hat die gesuchte Zahl? Da rief jemand „BINGO“ und schon drehte sich das Rad aufs Neue. Zwischendurch ein Schlückchen Hugo und der Spaß ging weiter. Ich übernahm die Regie und passte auf, dass niemand schummelte.

Das war vielleicht ein munteres Treiben.

Gewinnerinnen unseres ersten BINGO-Spiels waren Frau Hartz, Frau Ochs und Frau Ecker. Alle drei riefen am Ende laut „BINGO BONGO“- und dann gab es natürlich auch eine kleine „Siegerehrung“. Es gab eine kleine Süßigkeit die sich die Damen auch gleich schmecken ließen.

Auf jeden Fall wird dieses Ereignis wiederholt werden!



**„Wir möchten Sie
auf jemanden
aufmerksam machen.....“**



**Wir suchen ehrenamtliche
Mitarbeiter/innen
„Jung und Alt“**

Sie bereichern dank Ihres
Einsatzes den Alltag der
Bewohnerinnen und Bewohner
durch z.B.:

*Besuchsdienst,
Mithilfe bei Veranstaltungen,
Begleitung bei Spaziergängen,
Zeitung vorlesen,
Begleitung bei Ausflügen,
Kreatives Gestalten,
Singkreis,
Begleitung bei Kirchgängen.*

Die ehrenamtliche Mitarbeit ist eine wichtige Aufgabe in unserer Einrichtung.
Deshalb gilt für unsere Ehrenamtlichen:

- Sie** entscheiden über Umfang, Art und Dauer des Engagements
- Sie** werden von uns eingearbeitet und begleitet
- Sie** besuchen Fortbildungen
- Sie** genießen Versicherungsschutz
- Sie** nehmen an Festen in der Einrichtung teil.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann wenden Sie sich bitte an:

Caritas SeniorenHaus Mandelbachtal, Adenauerstraße 135 a, 66399 Mandelbachtal
Hausleitung Heidi Geib, Tel. 06893/8022-0, Fax: 06893/8022-109
Internet: www.seniorenhaus-mandelbachtal.de



**Wohnung 62,2 qm
für Betreutes Wohnen
ab sofort zu vermieten!**

Herzessache Mensch

acts
Caritas
SeniorenHaus
Mandelbachtal

Adenauerstraße 135 a
66399 Ormesheim
Tel. 06893/8022-0
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Eis für alle!

Text: Renate Blank

Was macht man, wenn noch Eis vom Sommerfest übrig ist? Einfach an einem heißen Sommertag verteilen, was sonst!



Wann passt es denn wohl am besten? Erst überlegen, es darf ja nicht am fehlenden Personal scheitern. Endlich hatte ich den passenden Tag gefunden und ich fing an alles generalstabsmäßig zu planen. Von zu Hause brachte ich mir einen Eisportionierer mit (der aus unserem Hause war mir nicht praktisch genug, es musste ja schnell gehen). Einen Küchenwagen geschnappt und alle Utensilien darauf gestellt (profimäßig!) Jetzt fehlte nur noch das Eis.

Ich schnell in den „Keller“, da wo die Tiefkühlschränke stehen und fing im ersten Schrank an zu suchen. Hm, Fehlanzeige. Neuer Schrank, neues Glück. Wieder Fehlanzeige. So langsam machte sich Panik in mir breit. In den dritten Schrank geguckt, Herrschaftszeiten, wo war mein Eis???

Das Ganze noch mal von vorne. Ich habe mein Eis nicht gefunden. In meinem Geiste entstanden Bilder von Eis schlemmendem Personal, Dieben die sich gierig über mein schönes Vanilleeis hermachten und mich dabei höhnisch angrinsten.

Jetzt hatte ich die Eisbecher schon so angekündigt und meine Senioren warteten schon darauf. An die enttäuschten Gesichter wollte ich gar nicht erst denken.



Stopp, erst einmal ruhig durchatmen und unserer Conny von der Hauswirtschaft anrufen. Conny weiß alles. Die weiß bestimmt auch, wer sich mein schönes Eis einverleibt hat. Was soll ich sagen, sie kam und fand. Hinter einem Berg von Tiefkühlkost hatte so ein Witzbold mein schönes Eis „versteckt“!

Jetzt musste es aber schnell gehen. In die Eisschälchen eine Vanilleeiskugel, leckeren Eierlikör darüber gegossen und schön dekoriert mit Schokoladensoße. Unsere Bewohner in den jeweiligen Wohnbereichen schauten mir genau auf die Finger, denen entging aber auch gar nichts. Beim Eierlikör kamen ab und zu die Bemerkung von unseren Mitarbeitern: „Ist das mit Alkohol, dürfen die Bewohner so etwas überhaupt essen?“ Aber hallo, warum denn nicht? Das ist doch nur ein „Fingerhut“ voll, alkoholfreier Eierlikör, wo gibt’s denn so was!?. Was soll ich sagen, sie haben es alle glücklich überlebt, auch mit dem Schlückchen Alkohol.

Auch die Tagesspflgeegäste kamen in den Genuss. Soll mal jemand sagen, Not macht nicht erfinderisch. Das Vanilleeis war zwar aufgebraucht, aber ich hatte noch einiges an Tütchen-Eis in der Truhe gefunden. Die halbiert, dekorativ in die Schälchen gesetzt und mit Eierlikör und Schokosoße garniert, der Applaus war mir sicher. Leider musste ich den geforderten Nachschlag ablehnen. Kein Eis mehr da, aber ein Gläschen Eierlikör.

Nur richtig ärgerlich bin ich geworden, als alle ihren Eisbecher schon fasst weggeschlemmt hatten, da ist mir eingefallen, ich wollte doch noch Bilder machen. Die hatte ich doch in der Hektik glatt vergessen.



Hundebesuch mit Merlin und Holly

Eigentlich kommen uns noch viel zu wenige Hunde besuchen. So kam Michaela auf die Idee, an einem Samstag einen Vierbeiner mit Namen **Merlin** mitzubringen, so ein richtig Verschmuster.



Den Bewohnern hat's gut gefallen.





Auch die junge **Holly** war einer der Lieblinge unserer Senioren. Das kleine Hundemädchen war nach den ganzen Begrüßungen so fertig, dass sie sich in einem Bett ausruhen musste, sehr zum Gefallen unserer Frau Pauly, die früher selbst so ein geliebtes Hundewesen besaß.

Eine andere Seniorin war so verliebt, dass sie unbedingt die Holly kaufen und wissen wollte, was der Hund denn kostet. - Leider unverkäuflich, musste ich ihr sagen.



(Bild und Text: © Monika Minder)

Unsere Frau Plitt



Was würden wir ohne unsere Frau Plitt nur machen? Nicht nur dass sie unsere Kübelbepflanzung besorgt und gesetzt hat, sie kümmert sich auch noch darum, dass alles hübsch aussieht. Jetzt gerade in der Hitze des Sommers kommt sie regelmäßig und gießt, damit nichts vertrocknen kann.

Sie nutzt den Besuch auch, um einfach mal „heraus“ zu kommen. Da ist immer Platz für ein Gespräch mit unseren Bewohnern und den Mitarbeitern. Sie selbst meint ja: „nur dehemm hugge, unn man werd bekloppt“



Liebenswerte Bemerkung:

**„Du siescht jo aus wie
eh Rummelbootze“**

konnte sich unsere Frau Horch
nicht verkneifen, das Angeziehe
meiner Kollegin zu kommentieren.

Einladung zu einem Spaziergang:

„Frau Schneider, kommen sie mit?“

„Ei, sicher komm ich mit“

„Ich frage nur noch ihre Tischnachbarin: Frau Bücheler wie schaut's aus, haben sie auch Lust auf einen Spaziergang?“

„Ja, gerne“

„Frau Schneider wir können los!“

„Oh, jetzt hann ich awwer ken Luscht me“

Frau Schneider wollte wirklich nicht mehr mitgehen und so bin ich mit Frau Bücheler alleine losgezogen.



Hoch konzentriert beim Ausleben der künstlerischen Ader.



*Erfolg ist nicht, was man
im Leben für sich
selbst erreicht,
sondern was man für
andere tut....*

Ein Fotonachmittag

Text: Renate Blank



An einem Nachmittag unterhielt ich mich mit Frau Kremer, eine unserer Bewohnerinnen, über das Fotografieren und das ich so viele Bilder auf meinem Laptop von unserem Sommerfest hätte.

In unserer Hauszeitung ist ja nur ein kleiner Teil zu sehen, eigentlich schade. Frau Kremer meinte dazu, dass sie diese Bilder doch auch sehr gerne anschauen möchte und bestimmt noch andere daran interessiert wären.

Schon kam von Frau Gaa die Bestätigung, dass sie die Bilder auch gerne sehen wolle. Okay, der Wunsch der Damen war mir Befehl.

Am nächsten Tag stand ich nach dem Kaffee bereit und schloss meinen Laptop am Fernseher an. Wie war das denn noch mal? Irgendwann hatte ich das doch schon mal hinbekommen, nur wusste ich nicht mehr wie das ging. Jetzt bloß nichts falsch machen, die interessierten Damen saßen schon bereit und warteten ungeduldig.

Aber frau ist ja gut. Einfach ein paar Mal durchs Menü des Fernsehers gedrückt (frau kennt das ja von zu Hause) und plötzlich erschien das Richtige auf dem Bildschirm. Geht doch!

Und los ging die Diashow.

Später kam noch Frau Stöppler dazu und wir schauten uns die Bilder noch einmal an. Dann kamen wir auf frühere BewohnerInnen zu sprechen. Und plötzlich waren nicht nur die Bilder vom Sommerfest interessant, auch die Highlights aus den vergangenen Jahren wurden sich angeschaut.

Einige Mitarbeiterinnen huschten auch immer wieder mal vorbei, um einen Blick zu erhaschen oder eine Bemerkung los zu werden.

Wie hieß doch nochmal gleich die Bewohnerin die mit der Frau Soundso im Zimmer gelegen hatte? Ach kennt ihr noch den Herrn? Da war doch noch die Bewohnerin die... - und so weiter und so fort.

Und unsere interessierten Bewohnerinnen schauten sich die Fotos an und hatten ganz große Ohren damit ihnen ja nichts von der Unterhaltung entgeht.



Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon:
0681/5 88 05-0

Internet:
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus
Mandelbachtal
Adenauerstraße 135 a

66399 Mandelbachtal

Tel: 06893/8022-0
Fax: 06893/ 8022-109
Internet:
www.seniorenhaus-mandelbachtal.de

Verantwortlich:

Heidi Geib
Hausleitung

Redaktion & Layout
Stephanie Ballas

Auflage: 500 Stück

Gottesdienste im SeniorenHaus Mandelbachtal

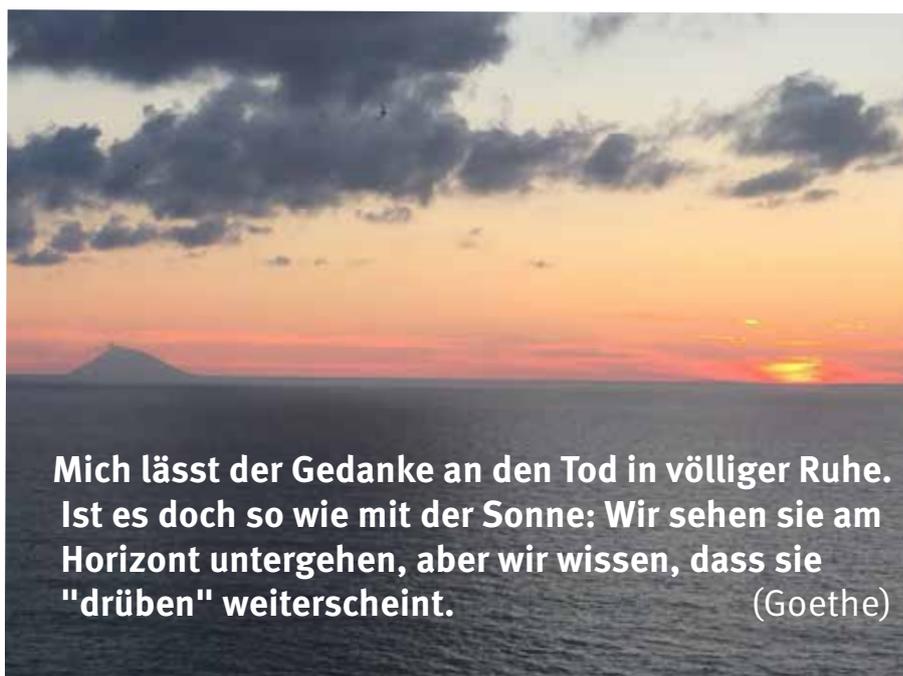
Beginn 16.00 Uhr

04. Oktober, ev.
(Pfarrer Glitt)

11. Oktober, kath.
(Pfarrer Nothhof)

18 Oktober, kath.
(Frau Dier)

25. Oktober, kath.
(Gemeindereferentin
Görlinger-Jochem)



**Mich lässt der Gedanke an den Tod in völliger Ruhe.
Ist es doch so wie mit der Sonne: Wir sehen sie am
Horizont untergehen, aber wir wissen, dass sie
"drüben" weiterscheint.** (Goethe)